

Ausschuss für Bildung und Soziales
des Schwarzwald-Baar-Kreises
Sitzung am 28.09.2020



Drucksache Nr. 170/2020 öffentlich

Jahresbericht Kreisarchiv für das Jahr 2019

Anlagen: Keine

Gäste: Keine

Sachverhalt:

Das Kreisarchiv legt dem Gremium jährlich einen Tätigkeitsbericht vor. Der vorliegende Jahresbericht umfasst den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2019.

Kreisarchivar Clemens Joos wird den Bericht in der Sitzung erläutern.

Abkürzungen: lfm = laufende(r) Meter (9 Archivkartons); VZE = Verzeichnungseinheit

Übernehmen

Das Kreisarchiv übernahm im Berichtszeitraum Verwaltungsschriftgut des Landratsamts aus den Bereichen Straßenverkehrsamt, Amt für Umwelt-, Wasser- und Bodenschutz und Sozialamt im Umfang von 4 lfm sowie vom Zweckverband Ringzug im Umfang von 5 lfm. Aus privater Hand konnte übernommen werden der Briefnachlass von Heinrich Willner aus Furtwangen/München (0,5 lfm), die Sammlung Matthä Kleiser (5 lfm) sowie die Forschungsunterlagen von Dr. Detlef Herbner, Bonn/Titisee-Neustadt, zur Sparkasse Donaueschingen (2 lfm). Als Einzelerwerbungen sind die Übergabe der Transkription des Tagebuchs von Bart Heyning in der niederländischen Originalsprache durch Kreisrat i. R. Dr. Rüdiger Schell (Grundlage der von ihm publizierten deutschen Übersetzung) sowie der privaten Dokumentation über Rosa Scherzinger aus Triberg, Opfer der NS-Euthanasie, hervorzuheben. Durch Ankauf konnten 66 Postkarten erworben werden.

Verwahren und erhalten

Die Arbeit an den Beständen stand erneut im Zeichen der Vorbereitung des Archivumzugs im Frühjahr 2022. Durch Schülerferienjobberinnen wurden 1.825 Bauakten aus St. Georgen (Best. A 11) in Archivboxen verpackt. Zur Beständebereinigung wurden Best. E 6 (Eisenbahnunterlagen) an das Generallandesarchiv Karlsruhe und K 6 (Nachlassteile Theodor Arnold) an das Stadtarchiv Villingen-Schwenningen abgegeben. Mit dem Architekturbüro Flöß wurden die Planungen über die künftigen Verwaltungs- und Verkehrsräume des Kreisarchivs im „Postgebäude“ abgestimmt, die

nach mehreren Umplanungen nun ihren endgültigen Platz im Vorbau des Hauses gefunden haben. Für die Planung der künftigen Fahrregalanlage im Kellergeschoss fanden intensive Abstimmungen mit dem beauftragten Fachbüro statt.

Digitale Archivierung

Zum Jahresbeginn 2019 konnte nach langem Vorlauf das rechenzentrumsgestützte Fachverfahren zur digitalen Archivierung DIMAG in Betrieb genommen werden. Mit der Übernahme von kommunalen Altdaten aus dem Fachverfahren dvv.gewerberegister fand wenig später die erste, automatisierte Dateneinspielung statt. Damit ist für die Archivierung von Daten aus Fachverfahren eine befriedigende Lösung gefunden. Die Fixierung der Rahmenbedingungen für diese kommunale Archivpflege wurde ausgesetzt, weil dafür nach Verabschiedung des neuen Archivgesetzes eine landeseinheitliche Musterlösung angestrebt wird. Für den „händischen“ Betrieb von DIMAG wurden Software und Spezialkenntnisse (Fortbildungen) erworben.

Erschließen

Im Berichtsjahr wurden 2.001 VZE im Bauarchiv erstellt. Die Bestände H 2 (IG Metall Villingen-Schwenningen, 96 VZE) und I 2 (Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg, 114 VZE) wurden komplett erschlossen. Die übrige Erschließungstätigkeit wurde in 2019 im Hinblick auf die für 2020 geplante Stellung eines Drittmittelanspruchs zur Erschließung des Nachlasses von Dr. Friedrich Hielscher (Best. K 3) ausgesetzt, um mit den einzubringenden Eigenmitteln die Fördersumme erhöhen zu können. Im Vorfeld dieses Anspruchs wurden die bestehenden Verzeichnungsdaten zur Korrespondenz Hielschers in das Archivinformationssystem Actapro migriert. Durch eine studentische Jobberin konnten ca. 3.000 VZE anhand der Originale revidiert und korrigiert werden.

Nutzung

Das Gros der Archivnutzung entfiel in 2018 wie immer auf die Abteilung Bauarchiv: Im Berichtszeitraum fanden hier 344 Benutzungen statt, davon 105 durch Behörden (86 Landratsamt, 19 andere Behörden) und 239 externe. Mit der Verwaltung der Bauakten (Zwischenarchiv) erfüllt das Kreisarchiv mithin eine wichtige Dienstleistung für Verwaltung und Immobilieneigentümer*innen und konnte damit nicht zuletzt Einnahmen in Höhe von nahezu 5.000 € generieren. Die hohe Nachfrage ist auf die in 2019 hohe Baukonjunktur zurückzuführen.

Im eigentlichen Archivbereich fanden 56 Nutzungen (47 externe, 2 durch die eigene, 7 durch fremde Behörden) statt. Die Auskunftstätigkeit überwog die Nutzung vor Ort bei weitem (49: 7; 6 beides).

Durch vielseitiges Entgegenkommen konnte in 2019 ein Aufsichtsscanner für das Archiv erworben werden, über den künftig Reproduktionen (Scans) aus Archivgut erstellt werden sollen. Das Scannen ist gegenüber dem Kopieren nicht nur erheblich schonender für die Originale, sondern soll weitgehend durch die Kund*innen selbst erfolgen, sodass die Arbeitsaufwände durch das Archivpersonal an dieser Stelle redu-

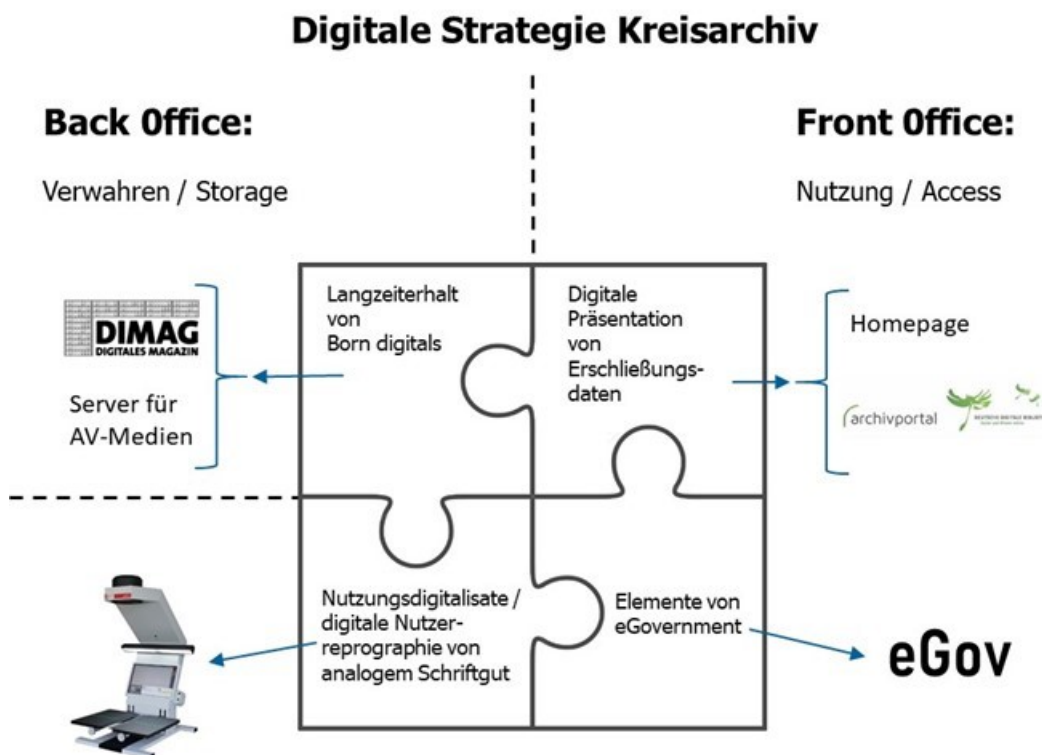
ziert werden können.

Digitalstrategie des Archivs

Mit der Inbetriebnahme von DIMAG und dem Einstieg in den Scanbetrieb wurden in 2019 zwei weitere wesentliche Bausteine innerhalb der Digitalstrategie des Archivs gelegt.

Die Digitalstrategie des Archivs setzt sich insgesamt aus vier Komponenten zusammen:

1. (im Innenbetrieb) Langzeiterhalt genuin digitaler Informationen (born digitals): DIMAG;
2. (im Außenbetrieb): Präsentation von Erschließungsdaten im Internet über die Homepage und Archivportale;
3. Angebot digitaler Reproduktionen von analogem Schriftgut für die Archivnutzenden;
4. Einsatz von Elementen des eGovernments zur Kommunikation mit dem Archiv.



Mittelfristig werden die jetzt geschaffenen Komponenten durch den Einsatz eines eigenen Servers zum Langzeiterhalt der ständig anwachsenden Menge der AV-Medien zu ergänzen sein.

Vermittlung

Am 23. Februar hielt der Kreisarchivar im Rahmen des Baarvereins einen Vortrag über die Entstehungsgeschichte der Bregbrücke in Wolterdingen.

Aus Anlass des 100. Geburtstages der Verfassungen von Baden und Württemberg aus den Jahren 1818 und 1819 organisierte das Kreisarchiv am 9. Mai eine Vortragsveranstaltung im Landratsamt. Als Referent konnte Professor Dr. Thomas Schnabel, bis 2018 Leiter des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart, gewonnen werden, der in sehr kurzweiliger Weise in die Entstehung und Wirkung dieser für die Demokratiegeschichte hochbedeutenden Dokumente einführte.

Vom 14. Oktober bis 15. November zeigte das Kreisarchiv im Landratsamt die Ausstellung „Galerie der Aufrechten“ mit zeitgenössischen Künstlerportraits zum Widerstand gegen das „Dritte Reich“. Einen Monat lang stand das Landratsamt unter der Beobachtung der vielgesichtigen Bilder von Menschen, die zu ihrer Zeit auf diese oder jene Weise vorbildliche Haltung bewiesen haben – und es zeigte sich, dass das Künstlerportrait einen ganz eigenen, unmittelbar ansprechenden Weg der Annäherung an diese Thematik darstellt. Das Archiv erhielt für die Ausstellung viele positive Rückmeldungen.

Nach der Eröffnung mit dem Kurator der Ausstellung Uwe Hertrampf am 14. Oktober fand am 22. Oktober ein Vortrag des Militärhistorikers Prof. em. Dr. Wolfram Wette über Formen des Widerstands statt.

Der Kreisarchivar beteiligte sich an den Planungen für die Ausstellung des Stadtarchivs VS „Die Zähringer. Mythos und Wirklichkeit“ (mittlerweile verschoben auf 2021).

Vernetzung und fachlicher Austausch

Der Kreisarchivar hielt Kontakt zur deutsch-französischen Archivierendenvereinigung ERASM und zum Verein der Bodenseearchivare und beteiligte sich an der Vorstandsarbeit der AG Kreisarchive beim Landkreistag BW. Am 13. November fand die 79. Arbeitssitzung der AG im Kreishaushaus in Villingen-Schwenningen statt.

Bibliothek

Unter den Erwerbungen für die Bibliothek ist im Berichtsjahr als herausragendes Einzelstück die Schenkung von Joseph von Laßbergs 1830 im Druck erschienener Edition des „Sigenot“ hervorzuheben, die dem Kreisarchiv aus dem Kollegenkreis zugewendet wurde.

Der Bestand an Verwaltungszeitschriften wurde revidiert und durch die Beseitigung von Dubletten bereinigt.

Im Rahmen eines Integrationspraktikums begann die systematische (Neu-)Signierung des Bibliotheksbestandes.

Kulturbereich

Auf Einladung des Vereins Agglomeration Schaffhausen, dem der Schwarzwald-Baar-Kreis als assoziiertes Mitglied angehört, beteiligte sich der Landkreis 2019 an dem renommierten deutsch-schweizerischen Literaturfestival „Erzählzeit ohne Grenzen“. Am 9. April las der Autor Donat Blum in der sympathischen Umgebung des „Haus des Gastes“ in Achdorf aus seinem Debütroman „Opoe“. Die Lesung wurde vom Kreisarchiv in sehr produktiver Zusammenarbeit mit der Stadt Blumberg organisiert und ist

bei allen Beteiligten auf sehr positive Resonanz gestoßen.

Der Kreisarchivar vertrat den Landkreis im Arbeitskreis Kultur im Regionalverband, in der Arbeitsgruppe Bildung und Kultur der Randenkommission, im Fachausschuss Kultur und Freizeit des Vereins Agglomeration Schaffhausen (VAS) sowie im Gemeinnützigen Verein zur Förderung von Wissenschaft, Kunst und Kultur e.V.

Das Projekt zur Erfassung der Kleindenkmale im Schwarzwald-Baar-Kreis wurde durch eine Verwaltungsvereinbarung mit dem Landesamt für Denkmalpflege aufgelegt. Der Schwarzwald-Baar-Kreis wird 2023 „Projektkreis“ werden und dann eine systematische Erfassungskampagne für diese unscheinbaren Zeugnisse der Alltagskultur starten.

Personalsituation

Zum 01.02.2019 hat Frau Nadine Beiter, Diplom-Archivarin (FH), ihre Arbeit im Kreisarchiv aufgenommen und ist seither v.a. mit der Erschließung analoger und digitaler Unterlagen betraut und darüber hinaus zu einer nicht mehr wegzudenkenden Stütze des Dienstbetriebs im Kreisarchiv geworden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.